

Themenvorschläge

Seminar „Bachelorarbeit in International Business and Economics“

In Absprache mit den Dozenten ist es möglich, Schwerpunkt und Titel der Themenvorschläge anzupassen. Der Text enthält Input, Hintergründe oder Literaturhinweise zur Thematik. Dies ist als Ausgangspunkt gedacht; der Text enthält auch Vertiefungsmöglichkeiten, Fragen die wir uns bei der Formulierung der Themen stellen. Es müssen aber *nicht* alle Fragen behandelt werden bei der Bearbeitung des Themas; man kann auch wenige Fragen vertieft behandeln. Wie im Outline zum Seminar erwähnt, ist es möglich, in Absprache mit den Dozenten eigene Themen zu bearbeiten. Diese müssen sich aber für eine Behandlung im Rahmen einer Bachelorarbeit eignen und zum Seminarinhalt „International Business and Economics“ passen.

1. Trading Tasks – Sind nun die gut Ausgebildeten im Dienstleistungssektor gefährdet?

In ihrem Ausmass kam die Meldung von Novartis zum Abbau von über 2000 Stellen bis 2022 im Herbst 2018 durchaus überraschend. Als ebenso überraschend könnte man die Tatsache ansehen, dass insbesondere auch Managementtätigkeiten betroffen sein werden, war doch bisher am Standort Schweiz insbesondere die Produktion unter Druck. Legen Sie eine theoretische Grundlage für solche Verlagerungsentscheide, beispielsweise mit dem Modell Trading Tasks von Grossman und Rossi-Hansberg. Ist dies in der Schweiz ein Einzelfall oder gibt es weitere Beispiele für die Verlagerung von Stellen, die hochqualifiziertes Personal benötigen? Ist absehbar, welche Tasks in der Schweiz oder anderen Ländern in Zukunft vor allem von Offshoring betroffen sein werden?

2. Trade within versus between nations

Warum ist es nicht umstritten, ob Handel innerhalb von einem Land vorteilhaft ist, aber sehr wohl, ob Handel zwischen verschiedenen Ländern vorteilhaft ist? Untersuchen sie diese beiden unterschiedlichen Situationen. Wo liegen die Unterschiede? Ist eine Einschätzung, wonach freier Handel innerhalb von Ländern unproblematischer ist, zu rechtfertigen? Argumentieren Sie mit geeigneten ökonomischen Modellen, welche beispielsweise unterschiedliche Annahmen zur Faktormobilität kennen.

3. Handel und Migrantennetzwerke

Ein relativ neuer Zweig der Handelsliteratur untersucht die Bedeutung von Migrantennetzwerken für den internationalen Handel. Laut den Ergebnissen folgen die Handelsflüsse dabei der Migration, d.h. eine Einwanderungswelle aus einem bestimmten Land führt auch zu vermehrtem Handel zwischen Herkunft- und Zielland. Untersuchen Sie mithilfe der bestehenden Literatur und einer eigenen Datenanalyse eine oder mehrere der folgenden Fragen: Korreliert der Anteil bestimmter Immigrantengruppen in der

Schweiz oder in Europa mit den Importen aus den entsprechenden Ländern? Gibt es Hinweise auf bestimmte Produktgruppen (bspw. Lebensmittel), die aus diesen Ländern vermehrt importiert werden? Stimmt der Zusammenhang nur für bestimmte Herkunftsländer, für andere nicht?

4. Anfälligkeit globaler Lieferketten – Wird nun alles anders?

Die Corona-Pandemie (aber nicht nur) hat eine gewisse Anfälligkeit von globalen Lieferketten offenbart: Verschiedenen Güter sind knapp geworden, oft wegen der fehlenden Verfügbarkeit von wenigen Zwischenprodukten. Im Extremfall kann bereits der Ausfall von einem relativ kleinen Zulieferer grosse Auswirkungen haben. Vorgeschlagene Lösungen für dieses Problem gehen vom «Reshoring» von Unternehmen bis hin zu staatlichen Interventionen in Form von Investitionsprogrammen, um kritische Zwischenprodukte «in die Nähe» zu holen. Analysieren Sie theoretisch, ob staatliche Interventionen für den Schutz von Lieferketten sinnvoll sein können. Welche Massnahmen sind aus ökonomischer Sicht geeignet, um die Lieferketten robuster zu machen?

5. Reshoring – Strohfeuer oder langfristige Entwicklung?

Analysieren Sie geeignete ökonomische Theorien zum Thema Offshoring. Welche Voraussetzungen müssen für ein Reshoring erfüllt sein? Inwiefern spielt die Anfälligkeit von globalen Lieferketten, die sich in der jüngeren Vergangenheit anhand verschiedener Krisen gezeigt hat, eine Rolle? Gibt es empirische Hinweise darauf, dass Reshoring vermehrt stattfindet? Falls ja, welche Gründe gibt es dafür und lassen sich die Erkenntnisse der ökonomischen Theorien dadurch bestätigen? Welche Auswirkungen hat das Reshoring auf die Marktteilnehmer und die gesamte Volkswirtschaft?

6. Globale Warenketten – Gehen LDC leer aus?

Viele «least developed countries» (LDC) sind in die globalen Warenketten integriert. Es gibt Resultate in der ökonomischen Literatur, wonach diese – im Gegensatz zu reicheren Ländern – aber kaum davon profitieren. Finden Sie dazu empirische Evidenz. Welche Voraussetzungen müssen gemäss ökonomischen Theorien gegeben sein, damit auch LDC von der Integration in globale Wertschöpfungsketten profitieren können? Untersuchen Sie dabei auch die Frage, ob eine aktive staatliche Industriepolitik dabei eine positive oder gar schädliche Rolle spielen kann.

7. The US-China Trade Policy Working Group

Verschiedene Ökonomen – darunter fünf Nobelpreisträger – haben ein Papier unterzeichnet, welches einen neuen Ansatz in der Handelspolitik, insbesondere im Licht der Spannungen zwischen den USA und China, propagiert. Dabei soll eine Art Mittelweg beschritten werden: Von den meisten Ökonomen bereits heute als schädlich verurteilte «beggar thy neighbor»-Massnahmen sollen verboten bleiben, jedoch sollen Massnahmen im Bereich der Industrie-, Sozial- oder Umweltpolitik, die zu grenzüberschreitenden Spillovern führen, erlaubt sein. Untersuchen Sie diesen Ansatz in Theorie und Praxis. Beschreiben Sie die Auswirkungen mit ökonomischen Modellen. Welche Vor- und Nachteile erwarten Sie aus ökonomischer Sicht?

8. Regional Comprehensive Economic Partnership

Mit der Unterzeichnung der Regional Comprehensive Economic Partnership – kurz RCEP genannt – haben 15 Staaten aus dem asiatisch-pazifischen Raum vergleichsweise unbemerkt die größte Freihandelszone der Welt geschaffen. Untersuchen Sie das Abkommen und ordnen Sie es ökonomisch ein. Lässt es sich mit anderen Abkommen oder Freihandelszonen vergleichen? Welche Auswirkungen sind zu erwarten? Für die beteiligten Ländern – vor allem aber auch für Länder(gruppen), die nicht Teil des

Abkommens sind, wie die Schweiz, die EU oder die USA. Argumentieren Sie mit Hilfe von geeigneten Modellen aus der Handelstheorie.

9. Internationaler Dienstleistungshandel: Diskriminierung von Schweizer Dienstleistungsanbietern im Ausland

Inwiefern wird der internationale Dienstleistungshandel beschränkt? In welchen Branchen ist diese Beschränkung gross, wo gering oder nicht existent? In welcher Weise werden Dienstleistungen exportierende Schweizer Firmen im Ausland diskriminiert? Welche Möglichkeiten der Liberalisierung bestehen auf multilateraler Ebene (GATS) oder im Verhältnis Schweiz-EU? Was ist im letzteren Verhältnis bereits angedacht?

10. Die Schweiz als Strominsel – Ist die Versorgungssicherheit gefährdet?

Mit dem Abbruch der Verhandlungen über ein institutionelles Rahmenabkommen mit der EU scheint auch ein Stromabkommen zwischen der Schweiz und der EU in noch weitere Ferne gerückt zu sein. Physisch ist die Schweiz zwar stark in das europäische Stromnetz eingebunden. Institutionell hingegen wird die Schweiz zumindest laut Netzbetreiber swissgrid zunehmend zur Strominsel. Stellen Sie die Situation der Schweiz im europäischen Strommarkt dar. Welche Herausforderungen ergeben sich für die Schweiz und braucht es dazu ein Stromabkommen? Welche Alternativen stehen zur Verfügung? Hätte ein Stromabkommen auch Nachteile? Beleuchten Sie das Thema vorwiegend aus der Perspektive der Versorgungssicherheit.

11. Europäischer Emissionshandel – Der effiziente Weg zur CO²-Reduktion?

Die im Rahmen des europäischen Emissionshandels gehandelten Zertifikate waren lange Zeit sehr günstig und hatten – so Kritiker – kaum einen Einfluss auf die Menge an ausgestossenem CO². In letzter Zeit sind die Preise für die Zertifikate aber stark und stetig angestiegen. Analysieren Sie den Emissionshandel aus theoretischer, ökonomischer Warte. Ist dieser ein geeignetes Mittel für die Erreichung von umweltpolitischen Zielen? Analysieren Sie auch die konkrete Ausgestaltung des europäischen Emissionshandelssystems und beurteilen Sie diesen aus Sicht der ökonomischen Effizienz. Erklären Sie die aktuellen Entwicklungen, auch vor dem Hintergrund der neuen Emissionsziele der EU.

12. Veränderung der regionalen Wirtschaftsstruktur über die Zeit

Betrachtet man Länder oder Regionen im Zeitablauf, erahnt man grosse Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur oder den Produktionsmethoden (Technik, Technologie) über Zeiträume von mehreren Jahrzehnten. Wie gross sind aber diese Veränderungen? Wie äussern sie sich konkret? Inwiefern hat sich die Faktorintensität stark verändert? Man hat den Eindruck, dass Länder oder Regionen von einer vielfältigen Produktion profitieren würden, die heute jedoch konzentrierter und weniger vielfältig geworden ist. Stimmt dies, oder sind die heutigen „Werkstätten“ weniger sichtbar (z.B. im Dienstleistungsbereich) und trotzdem sehr vielfältig? Wie wirken sich diese Entwicklungen auf die Firmenstruktur aus? Stellen Sie Ihre Überlegungen im Rahmen der ökonomischen Theorie – z.B. der Aussenhandels- theorie – dar.

13. Indikatoren der Wettbewerbsfähigkeit: Produktiv oder nicht?

Indikatoren für die Wettbewerbsfähigkeit sind beliebt. Und für die Politik ist es wichtig, möglichst vorne dabei zu sein. Doch sagen diese Rankings auch tatsächlich etwas aus über die Produktivität einer Volkswirtschaft, die schliesslich auch zu deren Wohlstand führt? Und sind Ökonomien wirklich vergleichbar mit Unternehmen, die im Wettbewerb zueinanderstehen, wie das von solchen Indikatoren oft impliziert wird? Ökonomen argumentieren immer wieder, dass Indikatoren der Wettbewerbsfähigkeit nicht in

Richtung einer produktiven Wirtschaft im ökonomischen Sinn zielen. Untersuchen sie diese Hypothese anhand der bestehenden Literatur und verschiedener Fallbeispiele.

14. Marktmacht von Google & Co. – besteht Handlungsbedarf?

Die Marktmacht von modernen Dienstleistungsunternehmen wie Google wird in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiert. Die europäische Wettbewerbskommission hat bereits hohe Strafen wegen Marktmissbrauch ausgesprochen. Analysieren Sie die ökonomische Theorie zu Marktmacht und Marktmissbrauch. Was braucht es aus ökonomischer Sicht, damit ein Unternehmen seine Marktmacht missbrauchen kann? Reflektieren Sie dies auch vor dem Hintergrund der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Verwenden Sie diese Erkenntnisse für differenzierte Analyse eines multinationalen Dienstleistungsunternehmens wie Google in einem internationalen Markt bezüglich Marktmacht und Missbrauchs derselben.

15. Die Vermessung der Globalisierung

Ein neu zusammengestellter [Datensatz](#) liefert verschiedenste Indikatoren zur Messung der Globalisierung. Nutzen Sie den Datensatz für eine empirische Arbeit zum Thema Offenheit von Volkswirtschaften. Beispielsweise könnten Sie eine Fallstudie zu einem bestimmten Land erstellen, verschiedene Facetten der Offenheit zeigen und dabei die empirischen Erkenntnisse mit der ökonomischen Theorie zusammenbringen: Welche Definitionen der Offenheit sind in der Aussenhandelstheorie verbreitet und was sagen sie aus? Gibt es aus Sicht der ökonomischen Theorie besonders relevante Offenheitsindikatoren? Zu diesem Thema sind eigene Vorschläge zur spezifischen Forschungsfrage erwünscht.

16. Kantonale Aussenhandelsstatistik

Neben der nationalen Aussenhandelsstatistik wird der schweizerische Aussenhandel auch auf Ebene von Kantonen ausgewiesen. Wie werden kantonale Aussenhandelsdaten erhoben? Wo liegen die Probleme einer solch feingliederigen Auswertung? Welche Kantone exportieren welche Produkte bzw. Produktgruppen? Gibt es Anzeichen einer zunehmenden räumlichen Konzentration bezüglich der exportierten Produktgruppen? Gibt es eine theoretische Grundlage in der Handelstheorie, die eine zunehmende Konzentration vermuten lassen?

17. Brexit und der Fischereistreit mit Frankreich

Seit dem Brexit scheinen die „Regeln“ für die Fischerei in den Meereszonen zwischen England und Frankreich nicht mehr so klar zu sein. Ein Konflikt um die Fischereigründe ist in den Medien präsent. Beschreiben Sie das derzeit bestehende Problem exakt und offerieren Sie eine ökonomische Analyse sowie allenfalls mögliche Lösungsvorschläge (beispielsweise basierend auf dem Coase-Theorem). Argumentieren Sie theoriebasiert und untermauern Sie ihre Argumente wenn möglich mit Datenmaterial.

18. Die Ökonomie einer Pandemie

Zeigen Sie auf wie man eine Pandemie aus ökonomischer Sicht analysieren kann. Fokussieren Sie dabei auf die bzw. einzelne internationalen Aspekte einer Pandemie (Beispielsweise internationale Spillovers oder internationale Lieferketten etc). Versuchen Sie anhand von Studien und Daten zur aktuellen oder vergangenen Pandemien aufzuzeigen wie man aus ökonomischer Sicht einzelne Auswirkungen einer Pandemie auf den internationalen Austausch erfassen, deren Relevanz einordnen und erklären kann sowie welche Rückschlüsse sich daraus für politische Reaktionen ziehen lassen. Insbesondere im Hinblick auf künftige ähnliche globale Ereignisse. Argumentieren Sie theoriebasiert und untermauern Sie ihre Argumente soweit möglich mit Datenmaterial.

19. Heute noch im Home Office - Morgen bereits Ausgelagert?

Die Möglichkeiten einen Job von Zuhause aus auszuüben sind je nach Branche und Beruf sehr unterschiedlich. Die letzten zwei Jahre wurde uns dies sehr direkt vor Augen geführt. Auf den ersten Blick erscheinen die Berufe, welche nun „einfach“ auf sog. Home Office umstellen konnten als „Pandemie-Gewinner“ da. Doch wie sieht die Situation aus wenn wir aus ökonomischer Sicht die Outsourcing-Möglichkeiten von Tätigkeiten analysieren? Sind die kurzfristigen heutigen „Gewinner“ womöglich die „Verlierer“ von Morgen, weil Ihre Jobs offenbar ganz einfach auch von irgendeinem Punkt der Erde aus ausgeführt werden können (Stichwort Trade in Tasks)? Oder ist dies zu einfach gedacht? Konzentrieren Sie sich bei Ihrer Analyse auf einzelne Branchen und beispielsweise auf die Schweiz. Argumentieren Sie theoriebasiert und untermauern Sie ihre Argumente mit Datenmaterial.

20. Emigration aus Osteuropa. Auswirkungen und Nachhaltigkeit?

Es wird argumentiert, dass in einigen Osteuropäischen Ländern ein sogenannter „Brain Drain“ stattfindet. Untersuchen Sie dieses Phänomen explizit aus Sicht eines oder mehrerer Länder mit hoher Emigration in Europa. Was sind die zu erwartenden Effekte aus ökonomischer Sicht im Emigrationsland? Zeigen Sie diese Effekte internationalen Faktoraustausches theoriebasiert auf und untersuchen Sie ausgewählte europäische Länder. Zeigen Sie anhand von Studien und Datenmaterial auf wie gross die gemessenen Effekte tatsächlich sind und welche Auswirkungen dies auf die Emigrationsländer hat. Argumentieren Sie theoriebasiert und untermauern Sie ihre Argumente mit Datenmaterial.

21. Haifischfang in der Europäischen Union (EU)

Erläutern Sie das Ausmass des Haifischfangs (insbesondere im Hinblick auf den internationalen Handel mit Haifischflossen) innerhalb der Europäischen Union (EU). Zeigen Sie zuerst so gut wie möglich das Ausmass der Problematik des Haifischfangs europäischer Flotten, insbesondere in Spanien, auf. Analysieren Sie anhand eines einfachen theoretischen Modells wie dieses Problem erklärt werden kann. Wie wichtig ist der internationale Handel von Haifischflossen europäischer Flotten? Sehen Sie theoriebasierte Ansätze um das Problem zu reduzieren oder gar zu „lösen“? Argumentieren Sie theoriebasiert und untermauern Sie ihre Argumente mit Datenmaterial.

22. Die „neuen“ Handelsabkommen

„Altmodische“ Freihandelsabkommen reduzierten insbesondere die Zölle an den Aussengrenzen der beteiligten Länder. „Moderne“ (Frei-)Handelsabkommen betreffen immer weitreichendere Teile der Politik (z.B. Umweltvorschriften, Arbeitsmarktregulierungen, Gesundheitspolitik etc) als nur die Kernbereiche der Handelspolitik. Zeigen Sie auf in welchen politischen Bereichen moderne Freihandelsabkommen (z.B. TTIP, TPP) in die nationale Souveränität von Staaten eingreifen. Analysieren Sie ausgewählte Bereiche anhand von theoretischen Grundlagen was diese Entwicklung für den globalen Handel bedeuten könnte? Gehen diese Abkommen zu „weit“ weil politische Bereiche einbezogen werden, welche nicht geeignet sind für ein Freihandelsabkommen? Oder ist diese „Breite“ an Verhandlungsmasse notwendig um überhaupt ein Abkommen zu ermöglichen? Unterstützen Sie Ihre theoriegeleitete Argumentation mit Datenmaterial.

23. Dissonanzen und Konfliktlinien im Rat der EU bzw. dem Ministerrat

Dissonanzen oder Konfliktlinien innerhalb der EU werden häufig unterschiedlichen parteipolitischen Positionen/Ideologien zugeschrieben. Alternative Erklärungen, welche beispielsweise Umverteilungseffekte innerhalb der Länder als Erklärung heranziehen, stehen in der Debatte häufig eher im Hintergrund. Analysieren Sie aufgrund einer theoretischen Basis mögliche Erklärungsversuche für konkrete ausgewählte Konfliktlinien (Beispielsweise im Zusammenhang mit dem €, der Regionalpolitik oder der

Agrarpolitik) innerhalb der EU. Können diese Erklärungsmuster unter Umständen einen Erklärungshinweis geben auf die Entscheidung des Vereinigten Königreiches die EU zu verlassen? Untermauern Sie Ihre theoriegeleitete Argumentation mit Datenmaterial.

24. Fiskalischer Föderalismus und die Kompetenzallokation in der Europäischen Union?

Zeigen Sie die bestehende Kompetenzallokation innerhalb der Europäischen Union (EU) und den Mitgliedstaaten exakt auf. Analysieren Sie diese Kompetenzallokation anhand geeigneter theoretischer Grundlagen im Hinblick auf ihre ökonomische Erklärbarkeit. Wo ergeben sich Diskrepanzen, Erklärungsschwierigkeiten und Übereinstimmungen aufgrund der Theorie? Wie kann die Kompetenzallokation zwischen der EU und den Mitgliedstaaten ökonomisch eingeordnet werden? Untermauern Sie Ihre theoriebasierte Argumentation mit Datenmaterial.

25. Schiedsgerichtsbarkeit zwischen der Schweiz und der Europäische Union (EU)

Die Verhandlungen zum institutionellen Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) wurden vom Bundesrat abgebrochen. Die Grundproblematik der institutionellen Fragen, welche insbesondere wohl auch einen Streitbeilegungsmechanismus beinhalten werden, ist damit aber längst nicht vom Tisch. Analysieren Sie den Schiedsgerichtsbarkeitsmechanismus, wie er im Rahmenabkommen vorgesehen war und vergleichen Sie diesen mit Schiedsgerichtsmechanismen in bilateralen Freihandelsabkommen und dem entsprechenden Streitschlichtungsverfahren in der Welthandelsorganisation (WTO). Inwiefern haben institutionalisierte Streitschlichtungsmechanismen Vor- und Nachteile für die Schweiz im Vergleich zum jetzigen «Konfliktlösungsmechanismus» in den Bilateralen Verträgen mit der EU. Gehen Sie bei Ihrer Argumentation theoriebasiert (beispielsweise anhand von spieltheoretischen Grundlagen) vor um mögliche Trade Offs zwischen Rechtssicherheit und Souveränität aufzeigen und zu bewerten.

26. Hohe Managerlöhne: Eine Folge der Globalisierung?

(Sehr) hohe Managerlöhne (insbesondere im obersten Topmanagement) sind das Thema von zahlreichen wirtschaftspolitischen Debatten. Es wird dabei teilweise die Auffassung vertreten, dass die Globalisierung ein Grund für steigende Managerlöhne ist. Untersuchen Sie diesen Zusammenhang in Ihrer Arbeit. Was heisst Globalisierung in diesem Kontext? Inwiefern kann überhaupt von steigenden Managerlöhnen gesprochen werden? Ist die Globalisierung ein Treiber von Managerlöhnen und welche konkreten Mechanismen könnten dafür verantwortlich sein? Unterscheidet sich die Wirkungsweise dabei im Vergleich zu Löhnen unterhalb des Topmanagements? Versuchen Sie Ihre theoriegeleitete Argumentation mit Datenmaterial abzustützen.

27. „Roboterisierung“ der Produktion und Offshoring beziehungsweise Reshoring

Roboter können gewisse Tätigkeiten von Menschen ersetzen. Beschreiben Sie die Entwicklung des Einsatzes von Roboter in der Produktion anhand ausgesuchter Industrien. Besteht die Gefahr, dass durch den zunehmenden Einsatz von Roboter in der Produktion bestimmte Arbeitskräfte „ersetzt“ werden und somit die Arbeitslosigkeit stark zunimmt oder zunehmen wird, insbesondere weil gewisse international ausgelagerte Produktionsprozesse nun wieder im „Inland“ durch Roboter ausgeführt werden? Analysieren Sie die Problematik theoriebasiert und zeigen Sie anhand von Fallbeispielen die empirischen Effekte sowie deren Grössenordnungen auf.

28. Ernährungssicherheit dank hohen Selbstversorgungsgrad durch die Schweizer Landwirtschaft

Die sogenannte «Selbstversorgung» mit inländischen Nahrungsmitteln ist eines der Argumente, welches vorgebracht wird um protektionistische Massnahmen zu Gunsten der inländischen Landwirtschaft zu rechtfertigen. Das Argument wird vom Bauernverband regelmässig vorgebracht um sich gegen Initiativen oder Regulierungen zu wehren. Untersuchen Sie den Gehalt dieser Argumentation analytisch anhand einer passenden theoretischen Grundlage. Gehen Sie dabei insbesondere auf versicherungstheoretische Überlegungen für eine gesamte Volkswirtschaft ein. Ist ein hoher Selbstversorgungsgrad eine Art gesamtgesellschaftliche „Versicherung“ für Krisenzeiten? Kann die staatliche Unterstützung für die Landwirtschaft als Versicherungsprämie der Bevölkerung verstanden werden? Oder wäre im Gegenteil ein breit abgestütztes internationales Netzwerk von Freihandelsabkommen die effizientere und weniger riskante Lösung um die Ernährungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten? Ziehen Sie andere Länder als Vergleiche hinzu. Versuchen Sie Ihre Argumentation so gut wie möglich mit Datenmaterial zu unterstützen.

29. Die Ökonomie des „Schoggigesetzes“

Zeigen Sie die Regulierungen des sog. Schweizerischen „Schoggigesetzes“ auf. Zeigen Sie die zu erwartenden ökonomischen Effekte anhand grundlegender theoretischer Überlegungen auf. Insbesondere im Hinblick auf die Vergünstigungen von Milch als Input für die hiesige Schokoladenindustrie. Können die erwarteten ökonomischen Effekte (Ineffizienzen und Verzerrungen) grob in ihren Grössenordnungen geschätzt werden? Unterstützen Sie Ihre Argumentation soweit wie möglich mit Datenmaterial.

30. Ist oder wird Shenzhen das «neue» Silicon Valley?

Es gibt Stimmen die sehen das «Ende» vom Silicon Valley als globale Innovationsquelle bereits eingeläutet. Die «neuen» Technologien, welche die zukünftige (disruptiven) Entwicklung massgeblich prägen werden würden nicht mehr aus Kalifornien kommen, sondern aus Teilen Chinas, wie insbesondere das Gebiet um Shenzhen. Analysieren Sie diese These anhand ausgewählter konzeptioneller Grundlagen. Untermauern Sie Ihre Argumentation soweit möglich mit Datenmaterial.

31. Effekte und Möglichkeiten des Cassis de Dijon-Prinzips

Die Schweizer Med-Tech Branche schien oder scheint eines der ersten „Opfer“ zu sein der zunehmend angespannten Beziehungen der Schweiz zur Europäischen Union (EU). Fehlende institutionelle Lösungen würden zu einer Erosion der Bilateralen Verträge führen, so wird teilweise argumentiert, welche diese letztlich mit der Zeit nutzlos werden liesse. Die gegenseitige Anerkennung von medizintechnischen Produkten wurde seitens der EU nicht mehr aktualisiert. Eine Möglichkeit negative Auswirkungen zu reduzieren bestünde darin solche Produkte in der EU zu zulassen und dann mittels dem Cassis de Dijon-Prinzip in der Schweiz einseitig anzuerkennen? Analysieren Sie theoriebasiert, ob diese Anwendung möglich wäre und wie die Auswirkungen des Cassis de Dijon-Prinzips zu erwarten sind oder welche anderen Möglichkeiten bestehen könnten. Zeigen Sie mittels Fallbeispielen wie der Branche der Medizintechnik auf welche empirischen Effekte hier zu erwarten sind. Untermauern Sie ihre Argumentation soweit möglich mit Datenmaterial.

32. „Optimale“ Pandemiebekämpfung

Unterschiedliche Länder haben unterschiedliche Ansätze gewählt um die Corona-Pandemie zu bekämpfen. Analysieren Sie welche Massnahmen sich aus ökonomischer Sicht überhaupt anbieten und welche sich als besonders effizient oder ineffizient herausgestellt haben. Untermauern Sie Ihre Argumentation mittels konkreten Ländervergleichen. Beispielsweise wird teilweise argumentiert Schweden hätte mit „lockeren“ Massnahmen „bessere“ Resultate erzielen können als die Schweiz. Was für „Resultate“ sind

damit gemeint und kann man dies ökonomisch einordnen? Wie kann man Massnahmen auf ihre „Lockerheit“ vergleichen und definieren? Bleiben Sie konkret und wählen Sie Ihre Fallbeispiele und Massnahmen bewusst so aus, dass diese ökonomisch zielführend analysiert werden können. Stützen Sie Ihre Argumentation soweit wie möglich mit Datenmaterial ab.